

Schwarzer Humor auf der Bühne

MAUENSEE DIE SPIELSAISON DER THEATERGRUPPE MAUENSEE STARTET WIEDER

In rund einem Monat feiert die Theatergruppe Mauensee die Premiere der schwarzen Komödie «Das esch's gseh!?!». Sarkasmus, deftiger Humor und Wortwitz stehen auf dem Programm.

«Beruhigen Sie sich! Sie müssen es positiv sehen: So werden Sie gar nie schlimme Eheprobleme haben.» Diese sarkastische Beruhigung gilt Julia, die eben ihren Bräutigam David auf der Couch entdeckt hat. Und das tot, jedoch nur scheinbar. Der chaotische Draufgänger David Berger hat mit einem Mafiaboss einen Deal gemacht, um für seine zukünftige Frau Julia den lang ersehnten Ehering kaufen zu können. Um das geschuldete Geld nicht zurückzahlen zu müssen, stellt er sich nun tot. Doch der Plan misslingt gründlich. In der Folge führt eine Tragödie in die nächste, die Lügengeschichten werden immer grösser. Das Geschehen entgleitet schon bald der Kontrolle aller Beteiligten.

«Ich bin mir sicher, dass der pointenreiche Humor beim Publikum gut ankommen wird.»

ESTHER HERZOG, REGISSEURIN

Wortwitz und deftiger Humor

Die rabenschwarze Komödie «Das esch's gseh!?!» in der schweizerdeutschen Fassung von Nick Hasler garantiert ab der ersten Minute für Schenkelklopfer-Humor. Am dem 9. März wird die Komödie auf der Bühne der Mauenseer Theatergruppe zum Besten



Urs Kaufmann (links) als Bestatter und Thomas Stalder als chaotischer Bräutigam bereichern mit ihrer Performance.

FOTO ZVG

gegeben. Die Proben dafür sind in vollem Gang. Ein Augenschein im Probelokal zeigt: Die Schauspielerinnen und Schauspieler bestechen mit viel Wortwitz, deftigem Humor und abwechslungsreichem Bühnenspiel. Es sind dies die Zutaten, die die Theatergruppe seit nunmehr fast 60 Jahren in Perfektion beherrscht.

Neben Urs Kaufmann in der Hauptrolle des Bestatters überzeugt auch Thomas Stalder in der Rolle des chaotischen Bräutigams mit grosser

Bühnenpräsenz. Regisseurin Esther Herzog kann es kaum erwarten, bis der Zuschauerraum der Mehrzweckhalle Mauensee dunkel wird und sich der Vorhang zur Bühne öffnet: «Ich freue mich wahnsinnig auf die Inszenierung. Ich bin mir sicher, dass der pointenreiche Humor und die vielen geradezu absurden Verwicklungen des Stücks beim Publikum gut ankommen werden.» Die Theaterbesucherinnen und -besucher dürfen also gespannt sein.

Aufführungen:

Samstag, 9. März, 20 Uhr
Sonntag, 10. März, 14 Uhr
Mittwoch, 13. März, 20 Uhr
Freitag, 15. März, 20 Uhr
Samstag, 16. März, 20 Uhr

Reservierungen über die Webseite www.theatergruppe-mauensee.ch oder per Telefon unter 079 784 75 05.

PD

Die Bisherigen kandidieren erneut

OBERKIRCH Die FDP. Die liberalen nominiert ihre beiden bisherigen Gemeinderätinnen für die Kommunalwahlen am 28. April.

Die Bauvorsteherin Ladina Aregger und die Sozialvorsteherin Luitgardis Sonderegger stellen sich beide für eine weitere Legislatur im Gemeinderat Oberkirch zur Verfügung.

Rege Beteiligung erfreute

Dank einer regen Beteiligung an der Nominationsversammlung portierte die FDP. Die Liberalen die beiden bisherigen Gemeinderätinnen zur Wiederwahl in den Oberkircher Gemeinderat, wie die Partei am Dienstag mitteilte.

Der Ortsparteipräsident Benedikt Furrer überreichte den Kandidatinnen Ladina Aregger und Luitgardis Sonderegger eine süssee Präsent und wünschte den beiden Frauen ein tolles Wahlergebnis für die Gemeinderatswahlen vom 28. April.

RED

Neues Mitglied in der Kommission

TRIENGEN Für den Rest der Amtszeit 2020–2024 schlägt die Mitte Triengen Qiu Petrucci Yisi als Mitglied der Bürgerrechtskommission als Ersatz für den in den Gemeinderat gewählten Beat Erni vor.

Letzten Juli wurden Beat Erni sowie Claudia Schatzmann in stiller Wahl in den Gemeinderat Triengen gewählt. Da beide vor ihrem Amt in der Bürgerrechtskommission waren, musste Ersatz für sie gefunden werden. Im letzten August wurde Peter Helfenstein als FDP-Vertreter und anstelle von Claudia Schatzmann in die Kommission gewählt.

Ersatz für Beat Erni

Nun wurde für die restliche Legislatur bis August auch für Beat Erni eine Vertreterin der Mitte als Ersatz gefunden. Die Mitte Triengen meldete zur Ersatzwahl eines neuen Mitglieds für die Bürgerrechtskommission Triengen Frau Qiu Petrucci Yisi aus Triengen. Der Gemeinderat Triengen hat Qiu Petrucci Yisi als neues Mitglied der Bürgerrechtskommission gewählt.

RED

Lesen für den Frieden

BÜRON Am 15. März thematisiert Theo Bühlmann in Büron anhand seines Romans «Humantopia» die Frage, wie man zivilcouragiert auf den Weg zu einer gerechteren und gewaltfreieren Welt kommt.

Am Freitag, 15. März, um 19.15 Uhr greift Theo Bühlmann das Thema einer gewaltfreieren und gerechteren Welt auf.

Auftakt Erwachsenenbildung

Es ist ein Auftakt der Erwachsenenbildung im Pastoralraum Surental, diese beginnt mit diesem Anlass. Theo Bühlmann ist zweifacher Vater und Pflegevater aus Büron und war lange freischaffender Journalist und Redaktor des sozialistischen Magazins Treffpunkt der Katholischen Arbeitnehmerbewegung der Schweiz.

Strukturelle Gewalt thematisieren

Der Autor wird am Anlass begrüsst, danach startet eine Übersicht seines Buches «Humanotopia», in dem es um Themen wie Sozialisation von Männlichkeit oder struktureller Gewalt geht. Nach Beantwortung der Fragen von Zuhörern darf man noch Tee oder Kaffee geniessen.

RED

Neuer Präsident für die örtliche SP gewählt

MAUENSEE SP SPRACH AUCH ÜBER PROJEKT «VIVA»

Die SP wählte nach dem Abschied von Fanny Nüssli den neuen Präsidenten und sprach über die Umfrage bezüglich der Schulraumerweiterung in Mauensee.

An der letzten SP-Sitzung hat Fanny Nüssli nach acht Jahren das Präsidium abgegeben. Die Anwesenden dankten ihr herzlich für die grosse Arbeit. Christian Sager wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Weiterhin gibt das Projekt «Viva» in Mauensee zu reden (diese Zeitung berichtet). Auch die SP Mauensee sprach darüber in der letzten Versammlung. Der Gemeinderat wollte bekanntlich zuerst Turnhalle und Mehrzweckhalle sowie den Mitteltrakt und erst in etwa zehn Jahren ein neues Schulhaus bauen. An der letzten Gemeindeversammlung gab es dagegen grosse Opposition. Deswegen hat der Gemeinderat entschieden, eine Umfrage zum «Viva»-Projekt zu starten. Die SP begrüsst diese und ruft die Bevölkerung auf, teilzunehmen, damit klar wird, was die Mauenseer innen und Mauenseer wünschen.

Zur Umfrage

Zur Frage, ob zuerst Turnhalle/Merzweckhalle und Mitteltrakt oder Schulhaus und Mitteltrakt gebaut werden sollen, empfiehlt die SP, unbedingt zuerst Schulraum und den Mitteltrakt zu schaffen, da es bereits heute an genügend Schulraum fehle, teilte die Partei mit. Die Frage, ob das Gesamtprojekt für Mauensee finanzierbar sei, verneint die SP. Wie die Partei



Christian Sager.

FOTO ZVG

mitteilte, ist das «Viva»-Projekt ein tolles Projekt, doch mit annähernd 30 Millionen Gesamtkosten übersteige es die Möglichkeiten einer kleinen Gemeinde wie Mauensee. Die Tiefgarage, die Unterkellerung sowie Zivilschutzanlage und die zweite Halle seien zu viel des Guten. Zur Frage, welchen Steuerfuss man bereit sei, mitzutragen, nimmt die SP keine Stellung. «Jede und jeder soll individuell entscheiden, welche Steuererhöhung er oder sie bereit ist, zu tragen», sagt der neue Präsident Christian Sager dazu. Zur Frage, welcher Variante man den Vorzug gebe, empfiehlt die SP, entweder eine Sanierung und Ergänzung der bestehenden Gebäude oder eine abgespeckte Variante von «Viva», also ohne Tiefgarage, Unterkellerung, neuer Zivilschutzanlage und zweiter Halle, anzuviesieren.

RED

Mehr Platz schaffen für Kulturgüter

BÜRON SPEICHERBIBLIOTHEK WIRD ERWEITERT

Seit 2016 bietet die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz Platz für Bücher und weiteres Kulturgut. Nun soll die Bibliothek erweitert werden. Wozu braucht eine solche grosse Bibliothek mehr Platz?

Um der Platznot in Schweizer Büchermagazinen entgegenzuwirken, steht seit 2016 die imposante Speicherbibliothek in Büron. Der Cortenstahl-Bau im Industriegebiet ist bereits massiv, die Speicherbibliothek soll nun aber noch grösser werden. Dies teilt Mike Märki, Geschäftsführer der Speicherbibliothek, gegenüber dieser Zeitung mit. Im Moment seien die Arbeiten noch in Planung. «Momentan befinden wir uns noch bei der Finalisierung einer Art Wunschliste; was genau davon umgesetzt werden soll, wird Ende Jahr konkret sein», so Märki im Gespräch.

Sie soll noch grösser werden

Auf dieser «Wunschliste», wie Märki sie beschreibt, befinden sich verschiedene Module, die bei der Erweiterung der Speicherbibliothek umgesetzt werden sollen. Beispielsweise soll die Lagerkapazität von drei auf über sechs Millionen Kulturexemplare verdoppelt werden; der bestehende Lagerplatz geht rasch zur Neige. Auch die Wahrung von Kulturgut soll mit der Erweiterung im industriellen Massstab an die Hand genommen werden. Mit Hilfe einer speziellen Technologie solle in Zukunft präventiv dafür gesorgt werden, dass das angelieferte

Kulturgut bei der Einlagerung nicht von Schädlingen befallen ist. Das Sammlungszentrum des Nationalmuseums verwendet dafür beispielsweise Stickstoff. Welche Technologie die Speicherbibliothek dafür einsetzen werde, sei noch nicht ganz klar, erzählt Märki. Des Weiteren soll noch ein Tiefkühl-Modul für Video- und Fotomaterial eingerichtet werden. Durch die Tiefkühlung bleiben Fotografien und Videomaterial länger erhalten und es bleibt mehr Zeit, um diese zu digitalisieren.

Planungsteam wird bald gesucht

Ein Ziel der Erweiterung sei es laut Märki ausserdem, mehr Platz für Kulturgut zu schaffen. Die Speicherbibliothek ist ein Ort, wo Kulturgut zu konservatorisch idealen Bedingungen hochverdichtet gelagert werden kann, dies ginge weit über Bücher hinaus. «Das Swissjazzorama beispielsweise hat Anfang Februar seine Kulturgüter zum Thema Jazz wie LP's, CD's oder Dokumente bei uns eingelagert; das Ziel ist es, nicht nur ein Lagerort für Bücher zu sein», so Märki. Im Moment befinde sich das Projekt noch in der Anfangsphase, denn vorerst stehen Planungsaufgaben an. Hierfür wird man per Ausschreibung im Frühling ein Planungsteam zusammenstellen. Mit diesem Planungsteam soll das konkrete Bauprojekt erarbeitet werden. Die Baueingabe ist momentan per Ende dieses Jahres geplant.

DORENTINA GJOKAJ